

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 14-15 und 174-178.

Es handelt sich um die Veröffentlichung der Ergebnisse einer Studie des Congresses deutscher Landwirthe zur Ermittlung der Lage der ländlichen Arbeiter in Deutschland. Anders als im Original wurde hier auf die Darstellung in Tabellenform verzichtet. Den Fragen folgen jeweils unmittelbar die Antworten aus dem Tabellenteil. Auf eine Glättung der dadurch gelegentlich entstehenden sprachlichen Holprigkeiten wurde bewusst verzichtet, um den Inhalt nicht unnötig zu verfälschen.

Kreis Greifswald

Die Fragen des Fragebogens A. lauteten:

I. Freie (contractlich nicht gebundene) Tagelöhner.

A. Männliche Tagelöhner.

1) Wie hoch ist der den männlichen Tagelöhnern gewährte baare Lohn pro Tag, wenn solche das ganze Jahr hindurch beschäftigt werden:

im Sommer wenn keine Kost gereicht wird

21,6 Gr.

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost;

16,6 Gr.

im Winter wenn keine Kost gereicht wird

11,8 Gr.

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost?

6,8 Gr.

wenn solche nur zu gewissen Zeiten Arbeit erhalten:

im Sommer wenn keine Kost gereicht wird

24,7 Gr.

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost;

18,5 Gr.

im Winter wenn keine Kost gereicht wird

11,8 Gr.

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost?

6,8 Gr.

2) Was wird den männlichen Tagelöhnern ausserdem an Naturalien gegeben und wie hoch ist dies pro Jahr in Geld anzuschlagen? an Kost (darunter an Getränken); an Geschenken zum Jahrmarkt, zu Weihnachten und dgl. an Land zu Flachs, Kartoffeln und dgl.; an sonstigen Gewährungen und Unterstützungen; und welchen?

67,5 Thlr. Kost

5 Thlr. sonstige Gewährungen

3) Wie hoch steht sich ein männlicher Tagelöhner bei Accordarbeiten pro Tag?

33,3 Gr.

B. Weibliche Tagelöhner.

1) Wie hoch ist der den weiblichen Tagelöhnern gewährte baare Lohn pro Tag, wenn solche das ganze Jahr hindurch beschäftigt werden:

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 14-15 und 174-178.

im Sommer wenn keine Kost gereicht wird

15,6 Gr.

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost;

10,6 Gr.

im Winter wenn keine Kost gereicht wird

8,7 Gr.

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost?

3,7 Gr.

wenn solche nur zu gewissen Zeiten Arbeit erhalten:

im Sommer wenn keine Kost gereicht wird

15,3 Gr.

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost;

11,5 Gr.

im Winter wenn keine Kost gereicht wird

8,7 Gr.

bei gleichzeitiger Verabreichung von Kost?

3,7 Gr.

2) Was wird den weiblichen Tagelöhnern ausserdem an Naturalien gegeben und wie hoch ist dies pro Jahr in Geld anzuschlagen? an Kost (darunter an Getränken); an Geschenken zum Jahrmarkt, zu Weihnachten und dgl. an Land zu Flachs, Kartoffeln und dgl.; an sonstigen Gewährungen und Unterstützungen; und welchen?

--

3) Wie hoch steht sich ein weiblicher Tagelöhner bei Accordarbeiten pro Tag?

20 Gr.

2. Contractlich gebundene Tagelöhner (Dienstleute, Instleute).

1) Wie hoch ist der baare Geldlohn, welchen der Gutstagelöhner für seine und seiner Familie Arbeit jährlich empfängt?

--

2) Was erhält eine Dienstfamilie an Naturalien und wie hoch sind diese pro Jahr in Geld zu veranschlagen?

--

3) Wie hoch beläuft sich das Einkommen, welches einer Dienstfamilie aus der Benutzung, Verarbeitung und Verwerthung des ihr zustehenden Naturaldeputats erwächst?

--

II. Dienstboten (Gesinde).

A. Männliche Dienstboten grösserer Güter (d.i. solcher, bei denen der Wirthschafter nur in Ausnahmefällen mitarbeitet).

1) Welche Art von männlichen Dienstboten wird gehalten und wie hoch ist der denselben gezahlte baare Lohn pro Jahr? a. an Aufsicht führenden Dienstboten (z.B. Oberknecht, Voigt, Baumeister, Kämmerer, Oberschäfer) 1, 2, 3: b. an Knechten (1, 2, 3, 4, 5); c. an Jungen (1, 2)?

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 14-15 und 174-178.

a.

1 – 75 Thlr.

2 – 65 Thlr.

b.

1 – 42,5 Thlr.

2 – 38 Thlr.

c.

1 – 25 Thlr.

2) Was erhalten die männlichen Dienstboten ausser dem baaren Lohn an Naturalien, in Geld angeschlagen, pro Jahr? an Kost (darunter an Getränken); an Geschenken zum Jahrmarkt, zu Weihnachten und dgl. (einschliesslich der Kleidungsstücke); an Land zu Flachs, Kartoffeln und dgl.; an sonstigen Gewährungen und Unterstützungen (einschließl. der Beiträge zu Krankenkassen), und welchen? an Trinkgeldern?

100 Thlr. Kost

7,5 Thlr. Geschenke

B. Weibliche Dienstboten grösserer Güter (vergl. sub A.).

1) Welche Art von weiblichen Dienstboten wird gehalten und wie hoch ist der denselben gezahlte baare Lohn pro Jahr? a. an Aufsicht führenden Dienstboten (z.B. Ausgeberin, Wirthschafterin) (1, 2)? b. an Mägden (1, 2, 3, 4, 5, 6)?

a.

1 – 97,5 Thlr.

2 – 70 Thlr.

b.

1 – 36,5 Thlr.

2 – 28,7 Thlr.

3 – 23,5 Thlr.

2) Was erhalten die weiblichen Dienstboten ausser dem baaren Lohn an Naturalien, in Geld angeschlagen, pro Jahr? an Kost (darunter an Getränken); an Geschenken zum Jahrmarkt, zu Weihnachten und dgl. (einschliesslich der Kleidungsstücke); an Land zu Flachs, Kartoffeln und dgl.; an sonstigen Gewährungen und Unterstützungen (einschließl. der Beiträge zu Krankenkassen), und welchen? an Trinkgeldern?

100 Thlr. Kost

5 Thlr. Geschenke

4 Thlr. Land

C. Männliche Dienstboten kleinerer Güter (d.i. solcher Güter, bei denen der Wirthschafter und seine Familie regelmässig mitarbeiten).

[1]) Welche Art von männlichen Dienstboten wird gehalten und wie hoch ist der denselben gezahlte baare Lohn pro Jahr? a. an Knechten (1, 2, 3); b. an Jungen (1, 2)?

a.

1 - 32 Thlr.

b.

1 - 20 Thlr.

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 14-15 und 174-178.

2) Was erhalten die männlichen Dienstboten ausser dem baaren Lohn an Naturalien, in Geld angeschlagen, pro Jahr? und zwar: an Kost (darunter an Getränken); an Geschenken zum Jahrmarkt, zu Weihnachten und dgl. (einschliesslich der Kleidungsstücke); an Land zu Flachs, Kartoffeln und dgl.; an sonstigen Gewährungen und Unterstützungen (einschließl. der Beiträge zu Krankenkassen), und welchen? an Trinkgeldern?

100 Thlr. Kost

3 Thlr. Geschenke

3 Thlr. Land

D. Weibliche Dienstboten kleinerer Güter (vergl. bei C.).

1) Welche Art von weiblichen Dienstboten wird gehalten, und wie hoch ist der denselben gezahlte baare Lohn pro Jahr (1, 2, 3, 4)?

a.

1 – 19 Thlr.

2) Was erhalten die weiblichen Dienstboten ausser dem baaren Lohn an Naturalien, in Geld angeschlagen, pro Jahr? und zwar: an Kost (darunter an Getränken); an Geschenken zum Jahrmarkt, zu Weihnachten und dgl. (einschliesslich der Kleidungsstücke); an Land zu Flachs, Kartoffeln und dgl.; an sonstigen Gewährungen und Unterstützungen (einschließl. der Beiträge zu Krankenkassen), und welchen? an Trinkgeldern?

90 Thlr. Kost

2 Thlr. Geschenke

6 Thlr. Land

III. Erhalten die Dienstboten oder Tagelöhner oder Beide einen Antheil am Reinertrage der ganzen Wirthschaft oder am Ertrage einzelner Wirthschaftszweige (z.B. aus der Viehzucht, Molkerei, Brennerei, Tabaksbau, Weinbau)? Welcher Art ist dieser Antheil, und wie hoch berechnet sich derselbe?

--

IV. Wie hoch ist demnach das gesammte Jahres-Einkommen: a. einer Tagelöhnerfamilie mit eigenem oder erpachtetem Grundbesitz? b. einer solchen ohne Grundbesitz? c. einer auf dem Gute wohnenden, in festem Contractverhältnisse stehenden Arbeiterfamilie?

a. 250 Thlr.

b. 350 Thlr.

Für welche Gegend (Bezirk etc.) können die auf vorstehende Fragen gegebene Antworten als geltend betrachtet werden?

Kreis Greifswald

Bemerkung: Die Gutstagelöhner müssen sich in der Regel einen Hofgänger halten. Ad 1 c ist dagegen ausdrücklich angegeben, dass das Jahres-Einkommen blos nach dem Verdienst von Mann und Frau berechnet ist.

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 14-15 und 174-178.

Die Fragen des Fragebogens B. lauteten:

1) Für welche Gegend, bzw. für welchen Bezirk, können die nachstehenden Antworten als gültig betrachtet werden?

Kreis Greifswald (Neu-Vorpommern)

2) Wird Handelsgewächsbau in ausgedehnterem Umfang betrieben und welcher (Hopfen, Wein, Tabak, Hanf, Zuckerrüben u. s. w.)? oder: ist der Körnerbau vorherrschend? oder: ist Weidewirtschaft vorherrschend?

Körnerbau

3) Sind grosse, mittlere oder kleinere Güter vorherrschend? Geschlossen oder parcellirt?

grosse, geschlossene

4) Welche von folgenden Arten der ländlichen Arbeiter sind vorhanden, und welche überwiegen der Zahl nach? a. Gesinde, b. Tagelöhner mit eigenem oder erpachtetem Grundbesitz, c. freie Tagelöhner ohne Grundbesitz, d. auf dem Gute wohnende, in festem Contractverhältnis stehende Arbeiter (Dienstleute, Instleute), e. sonstige Arbeiter (Kinder, Geschwister)?

d.

5) Welche dieser fünf Arten von ländlichen Arbeitern befindet sich materiell in der besten Lage?

d.

6) Wie groß ist im Durchschnitt das Besitzthum der grundbesitzenden Tagelöhner (in Hectaren, bzw. Aren ausgedrückt)? und wie hoch ist der Werth desselben?

--/--

7) Werden häufig Grundstücke durch Tagelöhner gepachtet? in welchem Umfang? wie viel Pacht wird pro Hectare gezahlt?

nein

8) Sind Arbeiter an Ort und Stelle in genügender Zahl das ganze Jahr hindurch zu erhalten? und finden die Tagelöhner das ganze Jahr hindurch Beschäftigung, wenn sie wollen?

nein / ja

9) Werden zeitweise Arbeiter aus anderen Gegenden bezogen (z.B. für die Ernte)? zu welchen Zeiten? woher? unter welchen Bedingungen? oder: gehen umgekehrt zeitweise Arbeiter in andere Gegenden (Wanderarbeiter)? zu welchen Jahreszeiten? auf wie lange? und wohin?

aus dem Warthebruch und Posen zur Ernte gegen den 15. Anteil

10) Wie viele Stunden dauert die tägliche Arbeitszeit der Tagelöhner im Sommer? im Winter?

10-11 / 7-8

11) Sind die Arbeiter in dringenden Fällen leicht zu veranlassen, über die gewöhnliche Zeit hinaus zu arbeiten, und welche besondere Vergütung bekommen sie dafür?

sind in letzter Zeit schwieriger zu bewegen

12) Wie groß ist die Zahl der Arbeitstage im Jahre?

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 14-15 und 174-178.

300

13) Wird der Lohn der Dienstboten nach Wochen, Vierteljahren oder nach dem Jahr berechnet, und auf welche Zeit werden in der Regel die Verträge geschlossen?

a) *jährl.*

b) *1 Jahr*

14) Ist der Lohn (Tag-, Wochen- und Jahreslohn) im Laufe der letzten 10 bis 20 Jahre gestiegen? um wie viel Procent etwa? seit wann?

100-300 / insbes. seit 3 bis 4 Jahren

15) Gehen auch die Ehefrauen der ländlichen Tagelöhner regelmäßig auf Lohnarbeit?

sehr selten

16) Widmen sich die erwachsenen Kinder der ländlichen Arbeiter, bevor sie sich einen eigenen Hausstand gründen, den landwirthschaftlichen Arbeiten? oder gehen sie zu anderen Erwerbsarten über, und zu welchen?

ersteres ja

17) In welchem Umfang findet die Verwendung von Kindern zu landwirthschaftlichen Arbeiten statt? und von welchem Alter an?

sehr selten von 10-14 Jahren

18) In welchem Alter ungefähr pflegen sich die ländlichen Arbeiter männlicherseits, weiblicherseits zu verheiraten?

a. *20-24 Jahre*

b. *17-20 Jahre*

19) Wie hoch ist der Bedarf einer ländlichen Arbeiterfamilie von fünf Köpfen an Nahrung, Kleidung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Abgaben an den Staat, Gemeinde, Kirche und Schule, und an sonstigen Ausgaben in Geld zu veranschlagen?

sehr verschieden

20) Versichern die Arbeiter ihr Mobiliar gegen Feuerschaden und wie hoch im Durchschnitt?

nein

21) Bestehen unter den Arbeitern, bezw. bei parcellirtem Grundbesitz in den Gemeinden, auf Gegenseitigkeit beruhende Viehversicherungsvereine?

auf einzelnen Gütern

22) Bestehen für die ländlichen Arbeiter Unterstützungs-, Kranken- und Begräbniskassen?

nein

23) Sind Consumvereine vorhanden und betheiligen sich die ländlichen Arbeiter an denselben?

nein

24) Bestehen Sparkassen oder Creditvereine für den Bezirk oder in den einzelnen Gemeinden, oder auf einzelnen Gütern und wie betheiligen sich die ländlichen Arbeiter an denselben?

Kreissparkassen, sehr selten benutzt

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 14-15 und 174-178.

25) Zeigt sich bei den Arbeitern Neigung zum Sparen, um später ein Grundstück kaufen oder pachten zu können? macht sie sich schon bei unverheiratheten Arbeitern oder erst nach der Verheirathung geltend?

nein

26) Ist immer Gelegenheit zu derartigem Kauf, Pacht vorhanden?

stets zum Kauf

27) Kommt es in der Gegend vor, dass Arbeitern sämtliche Arbeiten, welche während des ganzen Jahres auf einem Gute oder an einer bestimmten Culturpflanze (z.B. Weinstock, Tabak, Hanf, Hackfrüchte etc.) zu geschehen haben, oder doch ein grosser Theil derselben gegen eine bestimmte Gesamt-Accordsumme oder gegen einen bestimmten Antheil am Rohertrag übertragen werden? bei welchen Pflanzen und gegen welche Vergütung?

nein

28) Kommt es in grösserer Ausdehnung vor, dass Arbeiter zeitweise als ländliche Tagelöhner, zeitweise in anderen Erwerbszweigen (als: Waldbau, Bergbau, Wegebau, Fabriken, Hausindustrie, Baugewerben und dgl.) Beschäftigung suchen? und in welchen?

nein

29) Wie stellt sich die materielle Lage, die geistige und sittliche Cultur der ländlichen Arbeiter im Vergleich zu denselben Factoren der übrigen Arbeiter?

materiell entschieden besser

30) Ist eine Einwirkung der Arbeiter anderer Erwerbsarten auf die ländlichen Arbeiter zu spüren, und welcher Art ist dieselbe?

--

31) Hat sich die gesammte Lage der ländlichen Arbeiter in den letzten 10 bis 20 Jahren gehoben? und zwar: a. in Bezug auf die Sittlichkeit (kommen z.B. Vergehen gegen das sechste Gebot (uneheliche Geburten!), Diebstahl (Feld- und Waldfrevel!), Trunksucht u. s. w. nicht so oft vor als früher? b. in Bezug auf die geistige Bildung? c. in Bezug auf die Leistungsfähigkeit und wirkliche Leistung? d. in Bezug auf die materielle Lage (hierbei ist besonders hervorzuheben, ob die Arbeiter im Allgemeinen besser wohnen, sich besser nähren und kleiden, und ob sie wirthschaftlicher geworden sind im Vergleich zu früher)?

a. c. nein, das Gegentheil

d. ja, entschieden

32) Hat die socialistische Agitation bereits unter den Arbeitern begonnen, und mit welchem Erfolg?

mit grossem Erfolge

33) Sind Kleinkinder-Schulen (-Bewahranstalten, Spielschulen, Kindergärten) vorhanden, und werden sie durch die ländlichen Arbeiter benutzt?

nein

Auszug aus:

Goltz, Dr. Theodor Frhr. v. der: Die Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich. Berlin: 1875, S.VIII-XII, 14-15 und 174-178.

34) Erhalten die der Schule entwachsenen Kinder der ländlichen Arbeiter Fortbildungs-Unterricht? die Knaben? die Mädchen (insbesondere Arbeitsschulen)? wird dieser Unterricht an Sonn- oder Werktagen erteilt, und zu welchen Tagesstunden?

sehr ausnahmsweise im Winter abends

35) Giebt es in der Gegend Volksbibliotheken, und wie werden sie durch die ländlichen Arbeiter benutzt?

nein

36) Wandern viele Arbeiter aus? welches ist die vermutliche Ursache, welche sie zur Auswanderung bewegt? auf welche Art der sub 4. genannten Arbeiter erstreckt sich die Auswanderung hauptsächlich? geht die Auswanderung hauptsächlich in die Städte oder ins Ausland?

ja, stark zunehmend